



Presseinformation

BalanceOne® schafft Outperformance

- **Gemischtes Portfolio erzielt durch BalanceOne® zusätzlich plus 0,7%**
 - „Behaviour Gap verhindern“
 - **Antizyklisch investieren**

Wien, 17.2.2017

Die antizyklische Anlagestrategie BalanceOne® des Bankhauses Krentschker hat in den letzten 12 Monaten zusätzlich zur positiven Marktperformance eine merkbare Outperformance geschafft. Wer sein gemischtes Portfolio (50% Aktien, 50% Anleihen) Anfang Februar 2016 der Vermögensstrategie der Krentschker-Anlageexperten anvertraute, erzielte bis 1. Februar 2017 eine „Prämie“ von 0,7 Prozent.

Kühlen Kopf bewahren

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Anlageerfolgs ist es, in der Anlageentscheidung einen kühlen Kopf zu bewahren und sich nicht vom Herdentrieb mitreißen zu lassen. Dieses auch als „**Behavior Gap**“ bekannte Verhaltensmuster bei Investoren wird mit BalanceOne®, dem Anlagekonzept der Privatbank Krentschker, verhindert. Dabei wird die mit dem Kunden vereinbarte Vermögensstruktur durch Rebalancing langfristig konstant gehalten.

Ein Beispiel: Die Vermögensstruktur eines Kunden besteht zu 50% aus Aktien und zu 50% aus Anleihen. Da durch Marktbewegungen Aktien im Wert steigen, führt dies zu einer veränderten Vermögensstruktur, wodurch mit BalanceOne® eine Anpassung der Vermögensstruktur ausgelöst wird. Dies hat nicht nur den Effekt, dass durch Reduktion der Aktien und Aufstockung der Anleihen die ursprünglich vereinbarte Vermögensstruktur wiederhergestellt wird, sondern bringt auch den Effekt einer antizyklischen, emotionslosen Handlungsweise in der Anlageentscheidung mit sich.

Vergleich 2 Portfolios

Um dieses Konzept quantifizierbar zu machen, hat Krentschker 2 Portfolios verglichen, die zum selben Zeitpunkt (Anfang Feb. 2016) je zur Hälfte in Aktien und Anleihen investieren. Während bei Kunde A keine Anpassung vorgenommen wird, entscheidet sich Kunde B für das BalanceOne®-Anlagekonzept. Ab Februar 2016 zeichnet sich eine unterschiedliche Entwicklung beider Vermögensmanagementstrukturen ab, wofür der BalanceOne® Effekt verantwortlich ist.

Zweimal Rebalancing

Im gewählten Zeitraum wurde auf dem Depot B zweimal ein Rebalancing ausgelöst. Die erste Anpassung erfolgte Mitte Februar, als die Aktienmärkte infolge der schlechten Wirtschaftsdaten aus China eine stärkere Korrektur vollzogen hatten. Gemäß dem BalanceOne®-Konzept wurde die ge-

ringere Aktiengewichtung im Portfolio nun durch Aufstockung dieser Anlageklasse wieder auf 50% gebracht, während auf der anderen Seite die höhere Gewichtung der Anleihen, die sich als Konsequenz der Korrektur bei den Aktien ergeben hatte, durch Reduktion auch wieder angeglichen wurde. Als die Aktienkurse in den Folgemonaten wieder anstiegen, wirkte sich dies beim Kunden B folglich positiver aus, da er aufgrund des Rebalancings mehr Aktien auf dem Depot hatte als Kunde A. Als im November die Aktienmärkte infolge der Euphorie rund um die Wahl von Trump zum neuen US-Präsidenten zu einer regelrechten Rallye ansetzten, kam es erneut zu einer Anpassung. Allerdings wurden dieses Mal die Aktien, welche infolge der Kursanstiege eine Übergewichtung im Depot erreichten, durch Verkäufe reduziert, während die geringere Anleihenquote durch Zukäufe wieder angehoben wurde, sodass im Endeffekt wieder die **ursprünglich vereinbarte Vermögensstruktur von 50% Aktien und 50% Anleihen** auf dem Depot von Kunde B gegeben war.

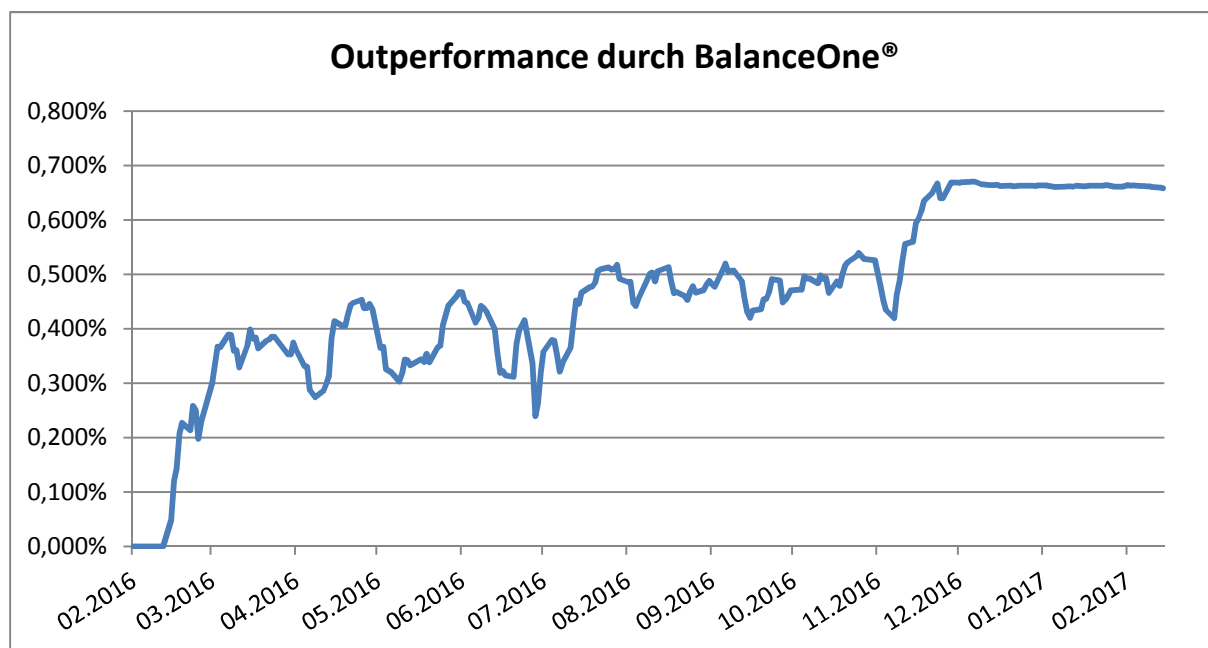


Abbildung 1: Mehrwert des Rebalancings, dargestellt durch die Differenz der beiden Wertentwicklungen. Quelle: Bankhaus Krentschker, eigene Berechnungen

Durch die aktive Anpassung der Aktien/Anleihengewichtung konnte eine zusätzliche Performance von knapp 0,70% erzielt werden (Abb. 1), obwohl sich zu Beginn und am Ende des Jahres die gleiche bzw. wieder annähernd gleiche Anzahl an Aktien und Anleihen in den beiden Depots befand.

Fazit

Durch BalanceOne® ist es nicht nur möglich, eine zusätzliche Performance zu generieren, diese wird zudem auch „eingeloggt“, wie es in diesem Fall am Jahresende passiert ist.

Mit anderen Worten kann man also sagen, dass ein Kunde, der sich für BalanceOne® entscheidet, eine Prämie dafür erhält, dass er sich von einem Zustand emotionalen, vielleicht auch durch Herdentrieb gesteuerten Verhaltens in einen Zustand emotionslosen, antizyklischen Investierens begibt. Eine Maßnahme, die für den Anleger nicht nur finanziell, sondern auch auf der psychischen Ebene eine positive Wirkung haben kann.

Über das Bankhaus Krentschker

Das Bankhaus Krentschker wendet in seinem Vermögensmanagement konsequent das

BalanceOne®-Konzept an. BalanceOne® bedeutet antizyklisches Investieren: Kaufen, wenn die Märkte fallen und verkaufen, wenn die Kurse steigen.

1923 vom Privatbankier Moritz Krentschker gemeinsam mit zwei weiteren Gesellschaftern gegründet, steht die Bankhaus Krentschker & Co. AG heute zu 99,98% im Eigentum der Steiermärkischen Sparkasse. Als eigenständiges Tochterunternehmen der Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG ist sie Teil der Solidität der größten südösterreichischen Bankengruppe. An den beiden Standorten Graz und Wien-Innere Stadt sind insgesamt rund 100 Mitarbeiter beschäftigt. Neben dem Vermögensmanagement bietet das Bankhaus Krentschker seinen Kunden auch das Sortiment einer Vollbank und Finanzierungen, insbesondere im Bereich Immobilien.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Mag. (FH) Claudia Kernbichler, T +43 316 8030 - 388 10, claudia.kernbichler@krentschker.at

Marketing und Kommunikation

www.krentschker.at